Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1878

150 (17.12.1878)

Visual Library

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 ℳ. 50 ₰. durch die Post bezogen 1 ℳ. 80 ₰.

Der Landbote.

Einrückungsgebühr die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamen werden mit 30 ₰ die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

№ 150. Dienstag den 17. Dezember 1878. 39. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement auf den „Landboten".

Der „Landbote" (Amtsverkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim) beginnt mit dem 1. Januar 1879 ein neues Abonnement.

Derselbe bringt Leitartikel, Original-Korrespondenzen, in seiner kurzgefaßten politischen Umschau die wichtigsten Tagesbegebenheiten, lokale Nachrichten, gemeinnützige und werthvolle Notizen für Haus- und Landwirthschaft, Handels- und Coursberichte, Markt- und Viktualienpreise 2c. 2c.

Alle die Vorschußvereine Sinsheim und Neckarbischofsheim betreffenden Bekanntmachungen erfolgen durch den Landboten.

Das der Samstags-Nummer beiliegende „Unterhaltungsblatt" wird sich auch in dem kommenden Quartal durch spannende Erzählungen, Gedichte, Anekdoten, Räthsel 2c. auszeichnen.

Für **Anzeigen** eignet sich der „Landbote" durch seinen langjährigen Bestand und große Verbreitung ganz besonders. Inserate in denselben werden billigst berechnet. Bei mehrmaliger Aufnahme bedeutender Rabatt.

☞ Indem wir zu recht zahlreichen Bestellungen auf unser Blatt einladen, bitten wir, dieselben rechtzeitig hier bei der Expedition d. Bl. auswärts bei den k. Postanstalten und Landpostboten zu machen.

Sinsheim, im Dezember 1878.

Die Expedition des Landboten.

Politische Umschau.

Sinsheim, 16. Dezember.

Von unterrichteter Seite erfährt man, daß die Mehrheit der Tabak-Enquete-Kommission bei der zweiten Lesung die Einführung der Gewichtssteuer für Tabak in erster Linie zum Vorschlag bringen wird. Das Monopol hat in der Kommission fast gar keine Anhänger und Befürworter. Auch die amerikanische Fabrikatsteuer ist zu den Akten gelegt. Wie man hört, sollen die nach Amerika gesandten Kommissarien nicht nur die Einführung der amerikanischen Fabrikatsteuer als für unsere Verhältnisse ganz unausführbar hinstellen, sondern sie sollen sich auch dahin aussprechen, daß man in Nordamerika selbst das dortige Steuersystem nicht für rationell hält und man es nur in Ermangelung eines besseren Systems beibehält. In Nordamerika sollen alle Sachverständigen darüber einig sein, daß prinzipiell eine Gewichtssteuer vom Rohtabak die richtige Art der Tabaksbesteuerung bilde, daß man aber in Nordamerika, welches nur wenig Tabak einführt und fast seinen ganzen Bedarf und noch außerdem große Mengen Tabak für den Export selbst produzirt, eine solche Besteuerungsart nicht einführen könne, weil nach dem Westen zu, wo die Bevölkerung überaus dünn gesäet ist, eine Kontrole des Tabaksbaues, wie sie bei der Einführung der Gewichtssteuer unbedingt nothwendig würde, ganz unmöglich erscheine. Deshalb behilft man sich dort mit der Fabrikatsteuer, welche eine solche Kontrole dort, wo es sich fast ausschließlich um den Tabakbau auf sehr großen Flächen handelt, nicht erfordert. Man wird deshalb in Deutschland ein System nicht einführen wollen, zu welchem man in Amerika nur aus Noth gegriffen hat.

Letzten Freitag Abend wurde der Meistbegünstigungsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich für ein Jahr von den beiderseitigen Unterhändlern unterzeichnet. Der Meistbegünstigungsvertrag hält das Appreturverfahren und den Rohleinen-Verkehr aufrecht, letzteren unter der Beschränkung der Zahl der bisherigen Märkte.

Dem „Bund" zufolge hat der schweizerische Bundesrath dem anarchistischen Blatt „L'Avantgarde" in Chauxdefonds den Postdebit entzogen und den Verleger ermahnt, von dem ferneren Vertriebe des Blattes vorläufig abzustehen, widrigenfalls der Bundesrath denselben durch die Neuenburger Regierung, welche mit der weiteren Untersuchung der Angelegenheit betraut ist, inhibiren würden.

„Osservatore Romano" und „Voce della Verita" veröffentlichen eine vermuthlich offiziöse Note, wonach die Nachricht von dem seitens der Centrumsdeputirten im Berliner Abgeordnetenhause eingebrachten Antrage betreffs der religiösen Orden von den Katholiken mit wahrhafter Befriedigung aufgenommen wäre.

Das Gift der Attentats-Epidemie scheint sich nunmehr auch auf englischen Boden übertragen zu haben. Wenn auch glücklicherweise noch keine frevelnde Hand sich gegen das Haupt der Königin Viktoria erhoben hat, so sind doch bereits jene unheimlichen Erscheinungen aufgetaucht, welche in Deutschland, Spanien und Italien die königsmörderischen Thaten begleiteten. Auch an die Königin Viktoria sind Briefe gerichtet worden, in welchen das Leben der Herrscherin bedroht wird. Einen der Urheber dieser Zuschriften hat die englische Polizei gefaßt und demselben den Prozeß gemacht.

In Manchester sind die Baumwollenfabrikanten in große Erregung gerathen über die Nachricht, die Türkei beabsichtige von nun ab von bedruckten Baumwollenzeugen einen höheren Zoll zu nehmen. Die Fabrikanten haben sich schleunigst an Lord Salisbury gewandt und dieser hat nicht lange gezögert, Mr. Layard Weisung zu geben, in Konstantinopel für Rücknahme der betreffenden Ordres zu wirken. Eine Erhöhung des Zolls auf Baumwollenwaaren wäre für Manchester in diesem Augenblicke geradezu verhängnißvoll.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 14. Dez. Wegen Ablebens Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Alice von Hessen und bei Rhein, geb. Prinzessin von Großbritannien, legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf drei Wochen bis zum 3. Januar 1879 einschließlich an, und zwar vom 14. bis incl. 24. Dezember nach der 3., vom 25. Dezember bis incl. 3. Januar 1870 nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

Darmstadt, 14. Dez. Die Großherzogin Alice ist heute früh 7½ Uhr sanft entschlafen, nachdem seit 2½ Uhr Nachts Bewußtlosigkeit eingetreten war.

Darmstadt, 15. Dez. Wegen des Ablebens der Großherzogin ist Landestrauer auf 12 Wochen angeordnet; vierzehn Tage lang haben öffentliche Lustbarkeiten zu unterbleiben.

Darmstadt, 15. Die „Darmst. Ztg." meldet in einem Extrablatt: „Die Beisetzung der Leiche der verewigten Großherzogin ist verschoben. Mittwoch soll in der Schloßkirche, wohin am Abend zuvor der Sarkophag beigestellt wird, die Einsegnung der Leiche stattfinden."

München, 13. Dez. Das hiesige Oberappellationsgericht verwarf die Nichtigkeitsbeschwerde des wegen Beleidigung des Kaisers verurtheilten Dr. Trettenbacher und bestätigte die in erster Instanz verhängte Strafe von 8 Monat Festungshaft.

Berlin, 14. Dez. Bei dem am Dienstag stattgehabten Empfange der Berliner Geistlichkeit erwiederte der „Norddeutschen Allgem. Zeitung" zufolge der Kaiser auf die Begrüßungsanrede des Generalsuperintendenten Brückner mit einer Ansprache, worin er hervorhob, daß allerdings in der Berliner Geistlichkeit Manches vorgekommen sei, was ihm mißfallen habe; doch habe er die Treue und Anhänglichkeit der gesammten hiesigen Geistlichkeit nie bezweifelt und nehme er gern die erneute Versicherung derselben entgegen. Zur Lage übergehend bemerkte der Kaiser ungefähr, die großen Städte glichen einem Schwamme, der Alles aufsauge. Zahlreiche Menschen strömten aus den kleineren Städten und vom Lande, wo in Folge dessen die Arbeitskräfte fehlten, nach Berlin, um hier Glück und Reichthum zu finden. Die meisten würden enttäuscht und dadurch unzufrieden und mißmuthig. Daraus erkläre sich im Wesentlichen das rapide Anwachsen der Socialdemokratie. Der Kaiser ging sodann auf die letzten und vorletzten Reichstagswahlen in Berlin und auf die Betheiligung der Socialdemokratie daran ein und schloß seine Ansprache etwa folgendermaßen: es sei jetzt eine Aera, in der man die Fürsten zu beseitigen strebe, in der irrigen Hoffnung, dadurch bessere Zustände zu erzielen. Ihm selbst sei ja aller Voraussicht nach nur noch eine kurze Spanne Zeit zugemessen; in dieser stehe sein Leben in Gottes Hand. Die verbrecherische Richtung der Zeit werde ihn nie hindern, wie bisher so auch ferner seine Pflicht zu thun.

Ausland.

Bern, 14. Dezbr. Der „Bund" theilt offiziell mit, daß die von mehreren Blättern in den letzten Tagen gebrachte Nachricht, wonach diplomatische Noten von verschiedenen auswärtigen Staaten über das Schweizer Asylrecht eingelaufen seien, durchaus unrichtig sei. Bisher sei keine solche Note eingegangen, noch habe der Bundesrath Grund, eine solche Note von irgend einer Seite zu erwarten.

Bern, 14. Dez. Wie der „Bund" meldet, ließ die Neuenburger Regierung durch zwei nach Chaux-de-Fonds entsandte Staatsräthe die Druckerei der „Avantgarde" wegen ausweichender Antworten unter Siegel legen. Diese Maßregel habe allgemeine Billigung gefunden.

Genf, 14. Dez. Das „Genfer Journal" dementirt die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, wonach der Bundesrath von vier Mächten eine Beschwerdenote erhalten, und erst deshalb das anarchistische Blatt die „Avantgarde" in Chaux-de-Fonds unterdrückt habe. Das Journal fügt hinzu, es sei dem Bundesrath keinerlei Note zugegangen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Pest, 12. Dez. Der Kaiser empfing eine bosnische Deputation und erwiederte deren Huldigungsansprache mit dem Ausdruck des Dankes für die ausgesprochene Anhänglichkeit und Ergebenheit. Darin, daß nunmehr Ruhe im Lande herrsche, sehe er den Beweis, daß die Bevölkerung seine auf ihr Wohl gerichteten Absichten erkannt habe. Der Kaiser schloß mit der Erklärung, daß die bestehenden Religionen gleichen Schutz genießen, die Sitten der Bewohner geachtet und gesetzlich begründete Rechte gewahrt werden sollten.

Pest, 14. Dez. Der Kaiser hat den Feldzeugmeister Philippovice eingeladen nach Pest zu kommen und in der Burg von Ofen sein Absteigequartier zu nehmen. Philippovice wird heute Abend hier eintreffen.

Rom, 13. Dez. Wie versichert wird, soll der Ministerrath mit 7 gegen 2 Stimmen die Auflösung der Kammer beschlossen haben, im Falle die Krone hierzu ihre Zustimmung gibt. Der Präsident des Senats, Tecchio, soll sich für die Idee der Kammerauflösung, der Präsident der Kammer, Tarini, gegen dieselbe ausgesprochen haben. Bis jetzt sei noch keine Entscheidung getroffen worden. Die parlamentarische Situation wird als schwierig betrachtet.

Madrid, 13. Dez. Das Journal „Correspondencia" meldet: Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der deutsche Gesandte konferirten gestern bezüglich der von der Schweiz gegen die aus dem Auslande dahingeflüchteten Sozialisten zu ergreifenden Maßregeln.

Konstantinopel, 14. Dez. Der Vize-Admiral Hussein Pascha kreuzt mit zwei Kriegsschiffen und drei Kanonenboten vor dem Palaste des Sultans von Dolmabagtsche, um denselben gegen einen Ueberfall von der Seeseite her zu schützen. Auch die Landwachen vor diesem Palaste wurden verstärkt.

London, 14. Dez. Der „Morning Advertiser" berichtet aus Bombay: Ein afghanischer Officier traf im englischen Lager ein und forderte den englischen General auf, nach Kabul vorzurücken, um in Folge einer allgemeinen Erhebung gegen die Autorität des Emirs eine neue Regierung einzusetzen.

Lahore, 13. Dez. Die Behörden und Notabeln aus Jellalabad kamen in Dakka an, um sich den Engländern zu unterwerfen und ihre Dienste anzubieten. Das gegen den Nerjankel-Stamm aufgebrochene Expeditionscorps zerstörte Fort Chiaci.

Verschiedenes.

× **Eschelbach**, 13. Dez. Das Ergebniß der diesjährigen Viehzählung ist hier folgendes: 62 Pferde, 448 Stück Rindvieh, 260 Schafe, 180 Schweine, 111 Ziegen, 9 Bienenstöcke, 374 Gänse, 55 Enten, 44 Tauben und 1375 Hühner.

— **Schwetzingen**, 13. Dez. Die Nachricht, Herr Dr. B. von hier sei auf der Heimfahrt von Hockenheim angehalten und seiner Barschaft entledigt worden, entbehrt, wie mir versichert wird, jedes Grundes. (Karlsr. Z.)

— **Eberbach a/N.**, 13. Dez. Gestern Abend hielt Hr. Pfr. Schück einen für einen Laien sehr gut durchgearbeiteten Vortrag über den 2. Gautag des Gauverbandes der Gewerbevereine des Kreises Mosbach im hiesigen Gewerbe- und BildungsVerein, in welchem derselbe besonders die Schädlichkeit des Hausirhandels, der Wanderlager und der Waarenauktionen, welche Erwerbszweige in neuerer Zeit so sehr überhand genommen haben, nachwies und deshalb die dringende Nothwendigkeit betonte, daß auf diesem Gebiete von Seiten der Regierung gesetzliche Einschränkungen stattfinden müssen, sollen nicht bedenkliche Gefahren über unser Volkswohl heraufziehen. (M. J.)

— **Mannheim**, 12. Dez. Die Schwurgerichts-Sitzung für das vierte Quartal, welche künftigen Montag beginnt und sechs Sitzungstage beansprucht, bietet eine Tagesordnung von sechszehn Fällen. Von diesen betreffen 3 Anklagen wegen Brandstiftung, 3 Verbrechen gegen die Sittlichkeit, 2 Meineid, 1 Diebstahl, 1 Raub, Diebstahl und Betrug, 2 Unterschlagung im Amte und Fälschung, 1 betrügerischen Bankerutt, 1 Kindesmord, 1 Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg, 1 Verbrechen gegen § 173 und § 217 R.-St.-G. bezw. Anstiftung zu letzterem Verbrechen. — Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts-Hofes ist der Großh. Kreisgerichts-Rath Heinsheimer, zu dessen Stellvertreter Kamm ernannt.

— **Waldshut**, 13. Dez. Als Jägerglück mag erwähnt werden, daß Herr Restaurateur Vogt dahier heute auf dem Calvarienberg sechs Dachse erlegt hat.

— **Von der Umpfer**, 9. Dez. Ein Beispiel von Wucher: Ein Landwirth in W. brauchte Geld; anstatt sich an eine Vorschußkasse zu wenden, geht er zu einem allgemein bekannten Wucherer nach E. Dieser gibt ihm 1000 Mk. zu 5%, wöchentlich verlangt er aber noch 7 Mk. Provision, die ihm gewährt wurden. Ein Jahr verfloß und was hatte der Bauer nun zu zahlen? 50 Mk. Zins, 363 Mk. Provision — also 41,4%. Wie gut wäre es, wenn man endlich gegen die Wucherer gesetzlich einschreiten könnte. (B. Ldb.)

— **Darmstadt**, 10 Dez. Heute suchten in einem Waldteich bei Bessungen zwei junge Leute, die 17jährige Tochter eines pensionirten Offiziers und der etwa 19jährige Sohn eines Gymnasial-Lehrers freiwillig gemeinschaftlich den Tod. Ihr Vorhaben erreichte nur sie, denn der junge Mann, welcher in dem nassen Elemente den Tod nicht finden konnte versuchte nachträglich sich die Pulsadern zu öffnen, was ihm jedoch nur unvollständig gelang, in welch traurigem Zustand er schließlich noch lebend von dem Forstpersonal aufgefunden wurde.

— **Gotha**, 10 Dez. Heute hat hier die erste Feuerbestattung stattgefunden. Dieselbe hat, was lediglich den Bestatteten angeht, nicht weniger als ein Jahr zu ihrer Vorbereitung bedurft. Vor einem Jahre starb hier der Civilingenieur Stier, ein thätiges Mitglied des hiesigen Leichenverbrennungs-Vereins. Damals fing man aber erst an, für den Leichenofen und die zugehörigen Gebäude auf dem Friedhofe den Grund zu graben, und der Wunsch des Verstorbenen, im Feuer bestattet zu werden, konnte nicht alsbald Erfüllung finden. Pietät gegen den Todten, der für sein Streben auch im Tode noch Zeugniß ablegen wollte, hat die nachträgliche Erfüllung seines Wunsches herbeigeführt. Der Bestattungsact verlief besonders würdig und feierlich. In der geräumigen neuen Leichenhalle hatte sich eine zahlreiche Versammlung von Personen aller Stände eingefunden; auch auswärtige Vereine und Corporationen, die für Einführung der Feuerbestattung thätig sind, hatten Deputationen gesandt. Auf den inmitten derLeichenhalle stehenden zwei Fuß hohen Katafalk war der Sarg niedergesetzt, der nach Beendigung von Gesang und Rede im Fußboden des Saales verschwand. Eine einfache Versenkung welche der Katafalk verkleidet, hatte das Verschwinden des Sarges herbeigeführt. Kein unangenehmes Geräusch, keinerlei störendes Moment war ihm beigemischt. Unter der Leichenhalle befindet sich die Verbrennungskammer mit Vorraum. In dem letzteren langt unmittelbar vor der Verbrennungskammer, einem steinernen Gewölbe von einem Meter Höhe, einem Meter Breite und zwei und einhalb Meter Tiefe, welches durch entzündetes Gas zur Weißglut gebracht wird, der Sarg an und wird dem Feuer rasch überliefert. Auch hier wird die mechanische Operation bei vorsichtiger Handhabung von störendem Geräusch nicht begleitet, keinesfalls dringt ein Laut hinauf in den Raum der Trauerversammlung, wo sich die im Katafalk entstandene Oeffnung geräuschlos alsbald wieder geschlossen hat.

— **Berlin**, 9. Dez. In Folge eines merkwürdigen Zufalls bei der Verwechslung eines Winter-Ueberziehers hat sich ergeben, daß verschiedene in Leinen- und Wäschegeschäfte bedienstete junge Leute ihren Prinzipal um Waaren im Werthe von 25—30,000 M. bestohlen haben.

= **Sinsheim**, 13. Dez. In heutiger Schöffengerichtssitzung wurde:

1. Johann Hoffmann von Daisbach wegen Forstvergehens zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.
2. Die Verhandlung der Anklage gegen Ludwig Burkard von Waldangelloch wegen Forstvergehens vertagt.

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern von Sinsheim.

Monat November 1878.

Geborene:

3. Wilhelmine Franziska, Tochter des Schuhmachers Johann Waibel.
4. Elisabetha, Tochter des Schuhmachers Phil. Roth.
5. Emma Anna, Tochter des Tünchers Theod. Maier.
22. Georg Heinrich, Sohn des Landw. Jakob Schwenn.

Gestorbene:

3. Luise, 14 Monate alt, Tochter des Landwirths Johann Ziegler.
4. Hermine, 7 Monate alt, Tochter des Bäckers Phil. Holleubach.
8. Anna, 2¼ Jahr alt, Tochter des Taglöhners Phil. Zell.
11. Ludwig Schick, Metzger, 47 Jahr alt.
11. Jakobine König, ledig, 72 Jahr alt.
15. Martin Rohe von Sandhausen, Landwirth, 72 Jahr alt, † in der Kreispflege-Anstalt.
16. Luise Sophie, 2 Monat alt, Tochter des Waldhüters Phil. Köhl.
17. Jakob Rothenbiller, Buchbinder, von Sinsheim, 84 Jahre alt.
21. Karl, 19 Monate alt, Sohn des Gastwirths Friedr. Oettinger.
25. Johann Jakob, 3¾ Jahre alt, Sohn des Taglöhners Christian Koch.
27. Friederike Luise, 4 Jahre alt, Tochter des Landwirths Theodor Schweinfurth.

Eheschließungen:

19. Johann Philipp Schuhmacher, Dienstknecht von Neunkirchen, mit Katharine Sophie Grimm von Berwangen.
26. Ernst Johann Bräuning, Actuar, mit Elisabetha Mosetter, beide hier.
26. Karl Friedrich Fanz, Gendarm von Altschweier, mit Julianna Katharina Langer von hier.
28. Joh. Adam Pfeiffer, Wagner, mit Susanna Geiger, beide von Kirchardt.

Waaren- und Produktenberichte.

Mannheim, 12. Dezbr. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Ko.) Preise in Mark und Pfennig.

Weizen hiesiger 20. 50. bis 21. —. amerikanischer Weizen 22. --. bis 22. 50. kalifornischer —. —. russischer 19.75. bis 21. —, ungarisch. Weizen 20. 50. bis 22. —. Milwaukee 1. Sorte 22. — bis 22.50 2. Sorte 21.75 bis 22. —. Roggen neuer pfälzer 16. —. bis —. —. französischer 16. 25. bis —. —. amerikanischer 15. 50. bis —. —. russischer 13. 50. bis 14. 75 ungarischer 16. 50 bis 17. —. Gerste, hiesige 16. 50. bis 17. 50. pfälzer 17. 50. bis 18. —. ungarische 17. 75 bis 18. 50. Hafer neuer 12. 50. —. bis — —., alter 13. 25 bis 13. 75., russischer 14. 75. bis —. —. Kernen 21. —bis — —. Bohnen 20. —. bis 22. —. Wicken 16. 50. bis —. —. Kohlreps, deutscher 29. —. bis —. —., ungar. 29. —. bis —. —. Kleesamen 46.——., deutscher 2. Sorte 39—43. Luzern 46.—56., Esparsette 17. bis 18 —.

Leinöl in Partien 31. —. bis —. —. Faßweise 32. —. bis —. —. Rüböl in Partien 33. —. bis —. —., Faßweise 34. 50. bis —. —. Petroleum, in Wagenladungen 10. 50. bis —. —., Faßweise 11. 50. bis —.

Frankfurter Börsenbericht,

mitgetheilt von Hombergers Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

6. bis 13. Dezember 1878. Leider muß ich diesen Bericht wieder mit einem Hinweis auf die anhaltende Geschäftsstille eröffnen; den stattgehabten kleinen Kursschwankungen kann unter diesen Verhältnissen nur geringe Bedeutung zugelegt werden, jedoch ist die Stimmung unserer Börse im Allgemeinen als eine feste zu bezeichnen. Die gemeldeten größern Fallimente in Norddeutschland, Schweden und England gingen an dem Kourse unseres leitenden Spekulations-Effekts fast spurlos vorüber und wurde deren Eindruck überdies durch die günstigen Nachrichten aus Afghanistan, ferner durch die Herabsetzung des Discontosatzes unserer Reichsbank bedeutend abgeschwächt.

Für Staatsbahn-Aktien war vorübergehend einiges Interesse bemerkar, von Lombarden, wie bisher, keine Rede.

Auf dem Rentenmarkte ist es still geworden, nur für Ungar. Goldrente herrscht fortwährend Interesse und sind namhafte Prämienschlüsse besonders auf längere Termine darin zu Stande gekommen.

In süddeutschen Obligationen ist regelmäßiges Geschäft zu fast unveränderten Kursen zu verzeichnen.

	Course vom 6. Dezember.	Course vom 13 Dezember.
Oesterr. Credit-Actien	199½	198¾
„ Staatsb.- „	221¼	221½
Lombarden	60	57¾
Galiz. Eisenb.-Actien	204¼	202¾
4% Oestr. Gold-Rente	62½	62 11/16
6% Ung. dto.	72¾	72 13/16
1% Spanier	14 5/16	14

Frankfurter Geldcours vom 14. Dez. 1878.

Holländische fl. 10 St. . . .	16 65 G.
Dukaten	9 55—60
20 Franken-Stücke	16 16—20
Engl. Sovereigns	20 38—43
Russische Imperials . . .	16 66—71
Dollars in Gold	4 17—20

Kinder und Zöglinge sämmtlicher Schulen des Amtsbezirks!

Gedenket der armen Vögel in dieser harten Winterszeit.

Gebt ihnen Futter und Abfälle von Tisch und Küche, — sie werden Euch im Sommer durch ihren Gesang erfreuen und durch Vertilgung schädlicher Insecten sich dankbar zeigen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Großherzogl. Bezirksamt Sinsheim.

Die Abhaltung der Bezirks-Raths-Sitzungen betr.

Nr. 14178. In der am 20. Dezember d. J. stattfindenden öffentlichen Bezirks-Rathssitzung kommt folgender Fall zur Verhandlung.

Die Bitte des Metzgers Josef Michenfelder von Steinsfurth um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft betr.

Sinsheim, den 13. Dezember 1878.

Kopp. [1710]

Gr. Bad. Amtsgericht Sinsheim.

Präklusiv-Bescheid.

Die Gant gegen Bierbrauer Friedrich Häußler hier betr.

Nr. 25656. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Sinsheim, den 12. Dezbr. 1878.

Mußler.

[1713] W. Häffner.

Ein

Rindsfasel

und zwei

Ziegenböcke

werden am **Mittwoch, den 18. Dezember**, im Faselhofe zu Sinsheim versteigert.

Sinsheim, den 16. Dezbr. 1878

Bürgermeisteramt.

Schlittschuhe

empfiehlt **Carl-Fischer.**

Todesanzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter

Frau Julchen Schick,

geb. Erkenbrecht,

nach langem schwerem Leiden, heute Nacht 12 Uhr, im Alter von 50 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 11 Uhr statt.

Dies statt besonderer Einladung.

Sinsheim, den 16. Dezember 1878

[1720] **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Homberger's Börsen-Comptoir

in Frankfurt a. M.

kauft stets zu hohen Coursen

Madrider Frs. 100 Loose

sowie deren Coupons, wie auch Trefferloose. — Bei Offerten sind die Verfalltage der dazu gehörigen, unbezahlt gebliebenen Coupons genau anzugeben.

☞ Verkauf und Versendung gegen Postnachnahme von: **Mailänder Frs. 10 Anlehens-Loosen** (nächste Ziehung 16. Dezember, Haupttreffer **Fünfzig Tausend Franken**) à M. 11.— netto per Stück.

Gummischläuche

in allen Dimensionen von 10—80 mm inneren Durchmesser. Beste Qualität. Ferner

Neu!

Neue patentirte **Gummisohlen** mit Lederrahmen. Die Gummisohle wird anstatt der Ledersohle aufgenäht oder genagelt, übertrifft die Ledersohle sowohl als Schutzmittel gegen Feuchtigkeit und Kälte als auch weitaus an Dauerhaftigkeit. Dieselben sind nicht zu verwechseln mit der früheren Sohle, welche auf dem Stiefel befestigt wurde und denselben schwer und unbeholfen machte. Die Sohlen sind vorräthig und können in allen Größen und Formen sowohl für Herren- als Damen- und Kinderstiefel gut und billigst bezogen werden bei [1615]

Joh. Adam Stierle in Sinsheim.

Weihnachtsgeschenke!

Als sehr passende und durchaus nützliche **Weihnachtsgeschenke** erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum mein mit den besten Fabrikaten ausgestattetes

Nähmaschinen-Lager

auf das beste zu empfehlen.

Praktischen **Nähunterricht** in und außer dem Hause unentgeldlich.

K. Wickenhäuser, Mechaniker,

Sinsheim.

Für bevorstehende Weihnachten

zu Geschenken geeignet empfehle mein Lager in: **Garnituren, Kämme, Gürtel, Lavallier, Handschuhe, Corsetten** und dergl.

Marie Freudenberger.

Wand-Kalender

für das Jahr 1879 sind vorräthig in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Honig-Lebkuchen

guter Qualität bei [1716]

Bäcker **Fried. Wagner.**

Nüsse,

per Hundert 25 Pfennig, bei

[1674] **K. H. Virling.**

Grosses Lager

in

Wolle-Waaren.

Das Neueste und Feinste in **Tüchern und Fanchons**, mehr als 50 verschiedene Sorten und Größen.

Paschliks und **Hauben** in reichster Auswahl, **Chales** und **Cachenez, Damenwesten, Pulswärmer, Kinderjäckchen, Kleidchen, Röckchen, Käppchen, Flanellhemden, Unterhosen, Unterjacken, Buckskin-** und **Tamahandschuhe; Strumpflänge, Strümpfe** und **Socken** in allen Größen.

Alle Sorten **Filzschuhe, Filzstiefel**, sowie größte Auswahl in **Strick-, Terneaux-, Mohaire-, Castor-** und **Rock-Wolle** empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Rusch, Sinsheim.

Weihnachtsgeschenke

Regulateure

in eleganter Ausstattung und vorzüglicher Qualität. **goldene Herren- u. Damenuhren** werden auch auf Ratenzahlung zu wirklich billigen Preisen unter Garantie abgegeben von

A. Schilling, Uhrmacher,

Sinsheim.

Sinsheim.

Zur Erinnerung!

Für Weihnachtsgeschenke empfehlen sich **Adam und Joh. Bopp** mit ihren reichhaltigen **Möbeln und Spiegeln** von den feinsten bis zu den einfachsten. Billige Preise. Garantie! [1711]

Citronat & Orangeat

in frischer Waare empfiehlt billigst

[1693] **Wilh. Scheeder.**

Zinnstahlmesser, Zinnstahlsuppenlöffel, Zinnstahlvorleglöffel, Zinnstahlgabeln Zinnstahlkaffeelöffel, Zinnstahlgemüselöffel zu äuserst billigen Preisen bei **Carl-Fischer.**

Sinsheim.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum hier und der Umgegend mache ich die Anzeige, daß der Umbau meiner Mühle nun fertig ist und ich durch verbesserte Geschäfts-Einrichtung nun in der Lage bin, allen Ansprüchen meiner Kunden genügen zu können. Indem ich um zahlreiche Aufträge bitte, sichere ich prompte und reelle Bedienung zu. [1680]

Johannes Brunner zur Zwingermühle.

Farbige Stickereien:

Pantoffel, Hosenträger, Garderobe- und Schlüsselhalter, Sofakissen, Etagere, und Hauslegen etc. empfiehlt

[1632] **H. Rusch.**

Beim Jahres-Schluß

und der damit verbundenen Erneuerung der Zeitungs-Bestellungen empfehlen wir die in Heilbronn erscheinende von

10,000 Abonnenten

in- und außerhalb Württembergs gelesene **„Neckar-Zeitung."**

Jeder Geschäftsmann, jeder Landwirth und Jeder, der über die täglichen Vorfälle und Ereignisse in Stadt und Land, im engeren und weiteren Vaterlande auf dem Laufenden erhalten sein will, wird in der **Neckar-Zeitung** Befriedigung finden. Als amtliches Verkündigungsblatt von fünf Bezirken werden ihr sämmtliche amtlichen und privaten Ausschreibungen, Verkäufe, Akkorde u. s. w. sowohl dieser, wie der meisten Bezirke des württembergischen Unterlandes und der angrenzenden badischen und hessischen Gebietstheile regelmäßig zur Veröffentlichung übergeben und erhält dieselbe hierdurch, sowie durch ihren überhaupt sehr ausgedehnten Annoncentheil, die regelmäßige Mittheilung der Waarenpreise 2c. aus den bedeutendsten Verkehrscentren einen für das geschäftstreibende Publikum besonderen, nicht zu unterschätzenden Werth. Zahlreiche Beilagen, sowie das dreimal wöchentlich **gratis** beigegebene **„Heilbronner Unterhaltungsblatt"** mit seinen Erzählungen, Schilderungen und belehrenden Aufsätzen aus der Feder bestrenommirter Schriftsteller machen die **Neckar-Zeitung** als Ganzes zu einem der reichhaltigsten Blätter Württembergs.

Der Abonnementspreis beträgt einschließlich Postgebühren **nur** 2 Mk. 60 Pf. vierteljährlich.

Alle Postämter, Post-Agenturen und Postboten nehmen Bestellungen an, zu deren recht zahlreicher Aufgabe wir freundlichst einladen.

Heilbronn, im Dezember 1878.

Die Expedition der Neckar-Zeitung.

Spargesellschaft für Landgemeinden in Heidelberg.

Zur Entgegennahme von Spareinlagen für obige Gesellschaft empfiehlt sich

[1630] **Ferd. Niebergall,** Rappenau.

Bei **Chr. Schömperlen** in **Lahr** ist soeben erschienen:

Der Vetter vom Rhein.

Ein neuer Kalender aus Lahr

auf das Jahr 1879.

Dieser neue Kalender ist sehr schön ausgestattet, sein Inhalt mannigfaltig und interessant; 40 schöne Bilder zieren denselben, dazu noch das Titelbild, auf welchem wir das Straßburger Münster, die Kehler Eisenbahnbrücke über den Rhein, das Porträt des Herausgebers, eine Elsäßerin und einen badischen Bauern in ihrer Nationaltracht erblicken; ferner sind Gewerbe und Fabrikation, Handel und Verkehr bildlich dargestellt.

Dieser Kalender ist zu dem **sehr billigen Preise** von **30 Pf.** zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Empfehlung.

Für bevorstehende Bedarfszeit empfehle ich mein reichhaltiges Lager fertiger

Pelzwaaren,

sowie alle Sorten **Wintermützen, Winter- & Glacéhandschuhe, Filzsohlen, Portemonnaies, Cigarrenetuis** 2c.

Filz- und Seidenhüte

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

☛ Bestellungen und Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. [1499]

Joh. Adam Stierle,
Sinsheim.

Schwarzwälder Uhrmacher- & Schnitzerei-Schule.

Zum Besten der Erbauung dieser Anstalten,

deren Gründung sich als eine Nothwendigkeit für den gedeihlichen Fortbestand unserer Wälder-Industrieen erwiesen hat, veranstaltet der **Gewerbe-Verein zu Furtwangen** eine

große Verloosung Schwarzwälder Industrie-Gegenstände,

als: **Musikwerke, Spieluhren, Vogeluhren, (singende Vögel,) Trompeter-Kuckuk- und Wachtel-Uhren, goldene und silberne Taschenuhren etc.,**

das Neueste auf dem Gebiete der Uhrmacherei & Schnitzerei.

Ziehung unwiderruflich am 15. Januar 1879.

☛ **Loose à 1 Mark** ☚

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

CASINO-GESELLSCHAFT Sinsheim.

Donnerstag den 26. d. Mts., Abends 7 Uhr beginnend, im Löwensaale **Ball.**

[1719] **Der Vorstand.**

Eine junge rothbraune

Kuh,

zum drittenmal trächtig, steht zu verkaufen bei

Friedrich Zoller in Rohrbach.

[1712]

Geldbörsen, Cigarren-Etuis, Cigarren-Spitzen, Hosenträger, Strumpfbänder etc.,

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten, verkaufen wir, um damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen.

[1705] **Gebrüder Schick.**

Weihnachtsgeschenke

Garnwindmaschinchen,

auf jeden Tisch stellend, ganz von Eisen, schön und zierlich construirt, empfiehlt per Stück zu M. 3.50. und M. 4

K. Wickenhäuser, Mechaniker,

[1701] Sinsheim.

Sinsheim.

Meine an der Eisenbahnstraße vollständig eingerichtete **Bäckerei** ist zu vermiethen und kann sogleich angetreten werden.

[1718] **Karl Schick.**

Kunstmehl

in allen Sorten bei [1717]

Bäcker **Fried. Wagner.**

Cognac und Punsch-Essenze

in vorzüglicher Qualität billigst be-

[1694] **Wilh. Scheeder.**

Feinstes

Schnitz-Brod

empfiehlt **E. Erpf,** Conditor.

Für Damen

empfiehlt:

Winter-Mäntel, Regen-Mäntel

in schöner Auswahl

[1667] **E. Speiser.**

Honig-Herzlebkuchen

per ℔ 48—54 Pf. bei

[1624] **E. Erpf,** Conditor.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.